

JAAAN ÕISPUU (Tallinn)

ZUM MORPHOLOGISCHEN HINTERGRUND DER KARELISCHEN
IMPERATIVFORM *läkko* ~ *läkkä* ~ *läkke* ~ *läkki*

Einer der wichtigsten die Bewegung ausdrückenden Verbstämme ist in den ostseefinnischen Sprachen *lähte-*, der sprachgeschichtlich gesehen auf die Form **läkte-* (s. Laanest 1975 : 63) zurückzuführen ist. Die Form mit *k* kann man auch gegenwärtig in weiterverwandten Sprachen finden: komi *loknj* (*lokt-*), *lajn* (*lakt-*), *voknj* (*vokt-*) 'gehen, aufgehen (Sonne)'; mar. *likte* 'gehen, mal vorbeigehen' (SKES II 319). Formen, in denen das *k*-Element erhalten ist, treten aber auch in den ostseefinnischen Sprachen auf, jedoch nicht mehr in den Infinitiven und auch das Verbreitungsgebiet ist in den einzelnen Sprachen unterschiedlich.

In den karelischen Dialekten drückt *lähteä* (*lähtie*) das Kommen und Gehen aus. Diesem Verb stehen *mähnä* 'gehen' und *aštuo* 'gehen, schreiten' semantisch nahe. Sowohl *lähteä* (*lähtie*) als auch *mähnä* bezeichnen das Entfernen des Subjekts vom Sprecher. Dagegen *aštuo* drückt neben dem Gehen auch noch andere Fortbewegungsarten aus; z. B. *ken aštū* (Selistse) 'wer geht (kommt)', *kunne tāmā jogi a š t ū* 'wohin fließt dieser Fluß' usw.

Der *lähte*-Stamm (vgl. kar. (Olonetz) *lähte-*, weps. *lähte-n*, wot. *lähte-: lähen, lähteväd*, nordest. *lähte-: lähen*, liv. *lā'b*) unterliegt dem Stufenwechsel. Neben dem Infinitiv mit starker Stufe kommt der Präsensstamm mit schwacher Stufe vor: ... *vielä kuin mie lä h e n šiun tagõah, säri teilä pēreh* (Palmeos 1962a : 82) 'wie kann ich dein werden, ihr habt doch eine große Familie'.

Das ursprüngliche **k*-Element tritt im Imperfekt *läksin* ~ *läkš*in 'ich ging' auf (vgl. fi. (Dial.) *läksin*, weps. *läksin*, liv. *leķš*, est. *läksin*, südest. *lätsi*, wot. *lähzin*).

E. N. Setälä konstatiert, daß das ursprüngliche **kt* schon in der ostseefinnischen Grundsprache in allen Positionen zum Objekt des Lautwandels geworden ist. An der Grenze der ersten und zweiten Silbe wurde aus dem einstigen *kt* *χt* und daraus weiterhin das heutige *ht*. Der genannte Wandel vollzog sich nach Setälä schon in der Periode der ostseefinnischen Grundsprache. *kt* hat die Entwicklung **kt* > *χt* > *ht* in allen ostseefinnischen Sprachen durchlaufen; anders nur im Livischen, wo dem *h* die Dehnung des vorangehenden Vokals und ein Stoßlaut entsprechen (Setälä 1899 : 196—197, s. auch S. 18). Ein anderer vom allgemeinen Entwicklungsweg abweichender tritt auch im südestnischen Dialekt auf, wo die Geminatio des *t* (**kt* > *tt*) stattfand (Setälä 1899 : 197). Bei der Festlegung der Zeit des Lautwandels **kt* > *χt* > *ht* bemerkt E. N. Setälä, daß sich dieser chronologisch gesehen wesentlich später als der Wandel *š* > *h* vollzog (Setälä 1899 : 206). Aus dem Vorangegangenen folgt, daß der *h*-Stamm in allen Formen vorhanden ist, dagegen das *k*-Element nur im Imperfekt erhalten ist.

Tatsächlich kann man im Karelischen auch die Geminata *läkkö* ~ *läkkä* ~ *läkke* ~ *läkki* 'gehen wir' antreffen. Dem Inhalt nach drückt diese Form den Imperativ aus und kommt hauptsächlich im Singular vor, obwohl sie Pluralbedeutung hat; z. B. *kunne lähemmä voruimäh?* — *läkkö miää bajaran, miää bajaran_oo_sobla äijä* (Leskinen 1932 : 101 16) 'wohin gehen wir stehlen? — gehen wir zu unserem Kulaken, unser Kulak hat ein großes Vermögen'; *läkkö, Miku, pertie lämmittämäh* (Manžin II 2) 'gehen wir, Miku, die Sauna heizen'. Diese Beispiele aus Vesjegonsk werden durch folgende ergänzt: Valdai-Mundart: *meilä ois ombelušta, läkkä meilä ombelemäh* (Leskinen 1932 : 144 9) 'wir haben etwas zu nähén, gehen wir zu uns nähén', Kalininer Mundart: *...ota miama boaboloikš! čoarinoiga šanov: «hüvä, žen miul_ei_pie enämbie eččie. Läkki boabučet* (Leskinen 1932 : 56 24) '... nimm mich zur Frau! Der Zarensohn sagt: «Gut, dann muß ich nicht mehr suchen. Gehen wir, bist Frau»; *üksü šanow: taña, läkki kodih. Mañä. Läkki* (Макаров 1963 : 52) 'eine sagt: Tanja, gehen wir nach Hause. Manja: gehen wir'.

Im lüdischen Dialekt des Karelischen (auch in Džorža hat P. Palmeos die Form *läkkim_müä* 'gehen wir' aufgezeichnet) ist das Paradigma der genannten Form umfangreicher. Neben den Imperativformen im Singular sind auch die im Plural zu finden: *ukko sanou läkkämme Paša gostih* (Баранцев 1978 : 84) 'der Greis sagt: gehen wir, Pascha, zu Besuch'; *läkkät sanou istume nu müö seičas sinne mašinale piäle* (Баранцев 1978 : 279) 'gehen wir, sagt, setzen wir uns jetzt hierher auf die Maschine'; *a meiden sanottih läkkäd müö tänne* (Баранцев 1978 : 244) 'aber wir sagten: gehen wir hierher'; *läkkäd duomä pivad* (LS 223) 'gehen wir Bier trinken'; *noužž telegäi i läkkämzo ajäm* (idem) 'komm in den Wagen und fahren wir los'. Im lüdischen Dialekt kommt eben diese Form auch in der Verneinung vor: *läkkät minuñke, elgat häneñke läkköi* 'kommt mit mir, geht nicht mit ihm'; *läkkä tuonne dūriktšurā, ladvatšurā emme läkkö* 'gehen wir dorthin zur Wurzel, zur Krone gehen wir nicht'; *emmeg läkköi huomen linnā* 'gehen wir morgen nicht in die Stadt?' (LS 223). Pluralformen sind auch in der Sprache der Folklore zu finden: *läkkätte velled, venehtä vezille tüöndämäh* (Jevsevjev 1976 : 140) 'gehen wir, Brüder, das Boot ins Wasser lassen'.

In der Tichviner Mundart des Karelischen existiert kein Imperativ mit dem *k*-Element. Statt dessen sind die Befehlsformen *äššu, män(e)* 'geh, geh los' gebräuchlich. Vom Verb *lähteä (lähtie)* 'gehen, losgehen' ist der Imperativ *lähe* 'geh' bekannt, so z. B. *lähe vain* (Novinka) 'geh jetzt, geh nur'.

Es erhebt sich die Frage nach dem morphologischen Hintergrund der behandelten Imperativform. Einerseits gestatten es die sprachlichen Angaben den Schluß zu ziehen, daß die Geminata *kk* im Verbstamm *läkk-* eine Assimilation ist, unsomehr, weil auch im Imperfekt *kk* vorkommt (vgl. *ižor. Imperfekt i suži läkki pois* (IS 284) 'und der Wolf ging weg'). Außerdem gibt es im Karelischen selbst auch andere Formen mit dem *k*-Element. In der Valdai-Mundart hat aufgrund der starken Palatalisierung ein eigenartiger Lautwandel, dessen Ergebnis *ht* > *hk* ist, stattgefunden (s. Palmeos 1962a); z. B. *kakši babašta lähkiettih marjah* (207) 'zwei alte Mütterchen gingen Beeren sammeln'; *kuolow, lähkiettä kätkemäh* (113) 'wer stirbt, geht man begraben'.

In der gleichen Mundart hat man aber auch die auf den allgemeinen Lautwandel zurückführbare *ht*-Form registriert: *vanhemb i nuorembi vellet lähtieth paššimah* (141) 'der ältere und der jüngere Bruder gingen pflügen'.

Wenn wir über die Herkunft des *k*-Elements der Formen *läkkö* ~ *läkka* ~ *läkke* ~ *läkki* sprechen, kommen vor allem zwei Möglichkeiten in Betracht. Erstens könnte man vermuten, daß die Geminata *kk* Resultat der Assimilation ist. Als zweite Möglichkeit kommt die karelische Imperativpartikel der 2. Pers. Sing. *-kko* ~ *-kkö* in Frage. Wenn wir gemeinsame Anhaltspunkte bei nahverwandten Sprachen suchen, dann finden wir für die obengenannte Form im Estnischen eine genaue Entsprechung: *läki* 'gehen wir, gehen wir los'. Im «Estnisch-deutschen Wörterbuch» von F. J. Wiedemann ist das Verb *läkkima*: *läkin*: *läkkida* 'gehen' (Wiedemann 1973 : 476) gegeben. Nach Angaben von Wiedemann ist das Verb in Livland registriert. Gesondert aufgeführt ist auch *läki*: *läki sīs nūd wātama* 'so lasst uns denn betrachten'. Wie das kar. *läkkö* ~ *läkka* ~ *läkke* ~ *läkki* ist auch das est. *läki* der Form nach singularisch und dem Inhalt nach pluralisch. In der gleichen Quelle findet man das pluralische *läkkem* (~ *läkkigem*) 'gehen wir' (Wiedemann 1973 : 476) (vgl. kar. *läkämmä* 'gehen wir'). In den Mundarten gibt es auch die Formen *läkki* ~ *läkkih* ~ *lekke* ~ *lekki* 'gehen wir' und ebenso im Plural *lekkëga* 'geht' : *tulg^s sa^h ka ütten lekkëga* (Dialektkartothek) 'kommst du auch mit, gehen wir'. In der heutigen estnischen Schriftsprache ist nur *läki* gebräuchlich. In morphologischen Abhandlungen wird dieses aber nicht mit dem Verb *läkkima*, sondern mit dem Verb *minema* 'gehen', in dessen Präsensstamm *lähe-* auftritt, in Zusammenhang gebracht (s. auch Viks 1976; Вике 1978). Bemerkte sei noch, daß es für das est. *läkkima* auch im Karelischen keine Entsprechung gibt (dessen anzunehmende Form müßte **läkkie* sein).

In allen karelischen Mundarten ist die Partikel *-kko* ~ *-kkö* bekannt. Im allgemeinen kann die genannte Imperativpartikel mit der 2. Pers. Sing. in Zusammenhang gebracht werden, aber die Befehlsform der gleichen Partikel hat man stellenweise auch im Plural registriert, z. B. in der Tichviner Mundart: *aštukkuakko perthih brihazet* (Selistse) 'tretet ein in die Stube, junge Männerchen' und in der Valdai-Mundart, wo man noch die Partikel *-kkois* ~ *-kköis* : *šanuokkois, miula, miššä šie olit* (Palmeos 1962a : 62) 'sag mir doch, wo du warst' antreffen kann (s. auch Palmeos 1962b).

Die Partikel *-kko* ~ *-kkö* hat eine mahnende oder zärtliche Nuance: *kačhakkō, ken tuloḡ tāmānke šurenke ruškienke vārčinke* (Selistse) 'guck doch, wer kommt mit der großen roten Tasche'. In einigen Fällen können in einem Wort sogar zwei *-kko* ~ *-kkö* Partikel vorhanden sein: *läkkökkiäkkö kafšomma, kušša keljašša hiän on* (Leskinen 1932 : 104 31) 'gehen wir gucken, in welcher Zelle er ist'. Hier fügt sich die eine Partikel dem Stamm, die andere aber dem Imperativmerkmal *-kkiä* der 2. Pers. Pl. an, damit sind in dem gegebenen Wort insgesamt drei Imperative vorhanden. Auch im Beispiel *läkkömäkkö tšaton stjahah* (Макаров 1963 : 17) 'gehen wir (doch) zur Viehherde des Vaters' gibt es zwei *-kko* ~ *-kkö* Partikel.

In bezug auf die Herkunft der besprochenen Partikel ist man der gemeinsamen Meinung, daß diese mit der im Russischen die gleiche Funktion ausübenden sich dem Imperativ anschließenden Partikel *-ka* in Zusammenhang gebracht werden kann: *mänëkkö* (~ *mäkkö*) 'geh doch' <

russ. *иду-ка* 'geh', *kačokko* 'guck doch' < russ. *смотри-ка* 'guck' (Laanest 1975 : 154). In den an das karelische Gebiet angrenzenden russischen Mundarten hat die Partikel *-ка* auch andere Formen (Palmeos 1962a : 63).

Das oben Dargelegte läßt die allgemeine Schlußfolgerung zu, daß die Imperativformen *läkkö ~ läkkä ~ läkke ~ läkki* mit dem Stamm des Verbs *lähteä (lähtie)* 'gehen' und mit der sich diesem anschließenden aus dem Russischen stammenden Partikel *-kko ~ -kkö* in Zusammenhang gebracht werden können.

Abkürzungen

Dialektkartothek = Dialektkartothek des Instituts für Sprache und Literatur; **IS** = R. E. Nirvi, *Inkeroisurteiden sanakirja*, Helsinki 1971 (LSFU XVIII); **LS** = J. Kujola, *Lyydiläismurteiden sanakirja*, Helsinki 1944 (LSFU IX); **Manžin** = Karelische Aufzeichnungen von K. Manžin in der finnisch-ugrischen Abteilung des Instituts für Sprache und Literatur.

LITERATUR

- Jevsevjev, V. 1976, *Karjalan kansan runot I. Kalevalanaiheiset kertovaiset runot*, Tallinn.
- Laanest, A. 1975, *Sissejuhatus läänemeresoome keeltesse*, Tallinn.
- Leskinen, E. 1932, *Karjalan kielen näytteitä I. Tverin ja Novgorodin karjalaa*, Helsinki.
- Palmeos, P. 1962a, *Karjala Valdai murrak*, Tallinn.
- 1962b, *Karjala Valdai murraku kko- ~ kkö- ja kkois- ~ kkois- imperatiivist.* — ESA 8, 184—185.
- Setälä, E. N. 1899, *Yhteissuomalainen äännehistoria I—II*, Helsinki.
- Viks, Ü. 1976, *Verbide muuttüübid ja morfoloogilised tüübid.* — KK, 276—288.
- Wiedemann, F. J. 1973, *Estnisch-deutsches Wörterbuch*, Tallinn.
- Баранцев А. П. 1978, *Образцы людиковской речи (Образцы корпуса людиковского идиолекта) I. Деревня Пелдожа и ее окрестности, Петрозаводск.*
- Викс Ю. А. 1978, *Классификаторная модель эстонской морфологии. Автореф. канд. дисс.*, Тарту.
- Макаров Г. Н. 1963, *Образцы карельской речи. Калининские говоры*, Москва—Ленинград.

ЯАН ЫЙСПУУ (Таллин)

О КАРЕЛЬСКОМ ИМПЕРАТИВЕ *läkkö ~ läkkä ~ läkke ~ läkki*

В карельском языке встречается форма императива *läkkö ~ läkkä ~ läkke ~ läkki* 'пойдем, пошли-ка', употребляется она главным образом в единственном числе, хотя имеет значение множественного. В людиковском диалекте парадигма названной формы обширнее: наряду с единственным здесь встречаются формы множественного числа: *läkämmе, läkäät ~ läkääd* 'пойдем, пошли-ка'. Последние обнаруживаются и в языке фольклора (*läkäätte*).

Из соответствий родственных языков ближе других к рассматриваемой форме эст. *läki* 'пойдем, пошли-ка', в современных морфологических описаниях связываемая с глаголом *minna* 'идти', словарь Видемана (1876 г.) приводит и инфинитив *läkkima* букв. 'начинать идти'.

Говоря о происхождении геминаты *kk* в этой форме, следует иметь в виду прежде всего две возможности. Во-первых, что гемината *kk* — результат ассимиляции (**kt* >> *kk*). В пользу этого предположения говорят многие факты как в карельском, так и в соседних родственных языках. Согласно второму, более достоверному объяснению, рассматриваемый императив связан с частицей *-kko/-kkö*. В общих случаях данная частица имеет отношение ко 2 л. ед. ч., но зафиксированы кое-где и формы повелительного наклонения множественного числа с этой частицей. В некоторых случаях в одной и той же форме может быть даже две частицы *-kkö* (*läkkökkäkkö* 'пойдем, пошли-ка'). Частицу можно связать с выполняющей ту же функцию в русском языке частицей *-ка*, присоединяемой к императиву: *иду-ка*.

Изложенное позволяет сделать вывод, что формы *läkkö ~ läkkä ~ läkke ~ läkki* можно связать с основой глагола *lähteä (lähtie)* 'идти' и частицей русского происхождения *-kko/-kkö*.